

Vertreter der EU und der Regionen diskutierten auf Abschlusskonferenz des EU-Projektes 4POWER Erfahrungen beim Ausbau der Offshore-Windenergie

Berlin, 19. November 2014. Auf der gestrigen Abschlusskonferenz des EU-Projektes 4POWER in Groningen diskutierten Vertreter der EU und einzelner Regionen ihre beim Ausbau der Offshore-Windenergie gewonnenen Erfahrungen und tauschten sich über Best-Practice-Modelle aus. Das Projekt 4POWER förderte in den vergangenen Jahren den Wissensaustausch zwischen verschieden weit entwickelten Regionen im Bereich der Offshore-Windenergie. Dadurch wurde eine gemeinsame Wissensbasis in Bezug auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Offshore-Windenergie wie Kostensenkung, Netzausbau und logistische Fragen geschaffen.

Die Ergebnisse des Projektes mit den einzelnen Erfahrungen auf regionaler Ebene und politische Handlungsempfehlungen für die EU-Ebene wurden in zwei Abschlusspublikationen mit den Titeln „Regional Policies for Offshore Wind: A Guidebook“ und „EU and Regional Policies für Offshore Wind“ dargestellt. Beide Publikationen wurden auf der Konferenz an den Energieminister von Mecklenburg-Vorpommern, Christian Pegel, und den Vertreter des Ausschusses der Regionen, Bote Wilpstra, übergeben. Zudem werden die Dokumente Vertretern und Vertreterinnen des Europäischen Parlamentes und der Europäischen Kommission bereitgestellt.

Die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE begleitete das EU-Projekt 4POWER in den vergangenen drei Jahren und war federführend für die Erstellung der beiden Abschlusspublikationen verantwortlich. Weitere Projektpartner waren:

- Provinz Groningen (Niederlande; Lead Partner)
- Provinz Rimini (Italien)
- Sustainable Industries Institute, Dundee College (UK)
- Latvian Association of Local and Regional Governments (Lettland)
- Rostock Business and Technology Development GmbH (Deutschland)
- Maritime Institute, Danzig (Polen)
- AZORINA – Society for Environment Management and Nature Conservation (Portugal)
- Malta Intelligent Energy Management Agency (Malta)
- Stadt Emden (Deutschland)

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.offshore-stiftung.de

Über die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE

Die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE wurde 2005 zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine verbesserte Erforschung und Entwicklung der Windenergie auf See gegründet. Sie hat sich als eine überparteiliche, überregionale und unabhängige Einrichtung zur Unterstützung der OFFSHORE-WINDENERGIE in Deutschland und Europa etabliert. Die Stiftung ist Kommunikationsplattform für Akteure aus Politik, Wirtschaft und Forschung, dient dem Wissensaustausch und versteht sich als Ideengeber. Gleichzeitig bündelt sie die verschiedenen Interessen und vertritt sie gegenüber Politik, Öffentlichkeit, Wirtschaft und Wissenschaft.

Pressekontakt

Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE
Sebastian Sahm
Schiffbauerdamm 19
10117 Berlin
Tel: 030 275 95 198
E-Mail: s.sahm@offshore-stiftung.de
Internet: www.offshore-stiftung.de